

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 22

Artikel: Naiver Patriotismus
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

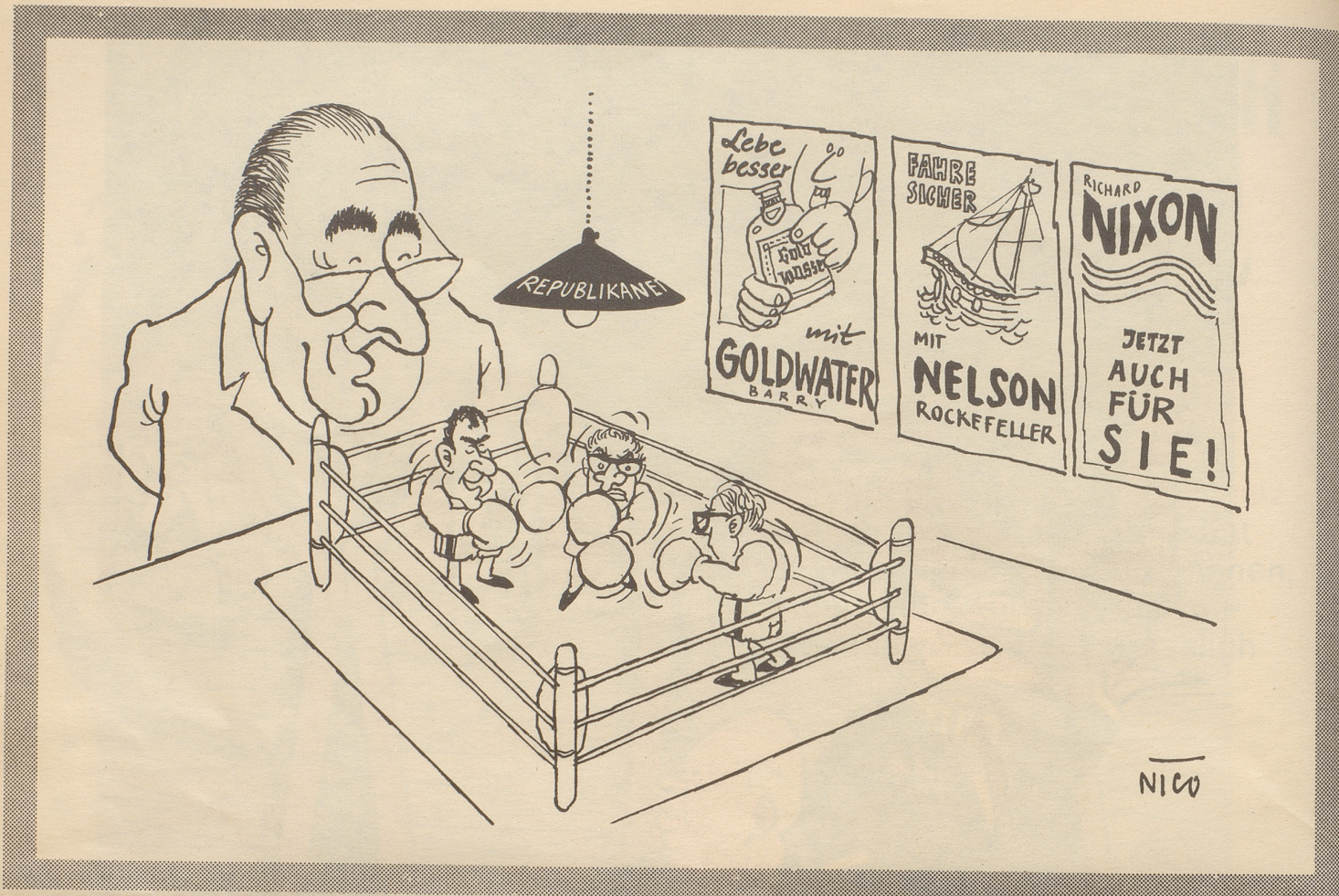
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NICO

Naiver Patriotismus



Ein Nebelspalterler aus Lima schrieb von seinem Besuch der Weltausstellung in New York u. a.: «In meinem naiven Patriotismus stellte ich mir selbstverständlich vor, *alle* weltbekannten Erzeugnisse meiner Heimat an dieser wirklich großartigen Schau vertreten zu sehen. Aber siehe da: Zu gut 30% besteht der Schweizer Pavillon aus einer allgemein bewunderten Uhrenausstellung. Als ich diese Ausstellungsräume verließ, sah ich mich zu meinem nicht geringen Entsetzen plötzlich inmitten von Käse-, Schokoladen- und Souvenirständen, letztere angefüllt mit Miniaturalphörnern, Musikdosenchalets und anderen auf amerikanischen Geschmack abgestimmten Andenken kitschigster Art. Es versteht sich von selbst, daß hier das Reisebüro, wenn auch nur in eine Ecke

geklemmt, würdig vertreten war und Prospekte feilbot. Dieses «shopping center» umfaßt knapp 10% der Schweizer-Ausstellungsfläche. Nun suchte ich natürlich fieberhaft nach Textil- und Maschinenerzeugnissen. Ich ging durch die einzige vorhandene Türe, und im selben Moment wurde mir klar, in welcher Form die restlichen 60% der Ausstellungsfläche belegt waren. Dreimal darfst Du raten! Sechzig Kellner und Kellnerinnen in Schweizer-Trachten flitzten auf dieser Ausstellungsfläche herum und bewirten ganze Völkerstämme mit Schübli, Röschi, Fondue, Surchabis und anderen typischen Schweizer Spezialitäten. Die Sensation des Schweizer Pavillons: sechs bisher noch nie in den Staaten verkaufte Schweizerweine werden angeboten ...»

Aber bitte, solcher Patriotismus ist doch nicht naiv, sondern eben schweizerisch. Wir zeigen den andern, was *uns* am teuersten ist, und wir zeigen uns den andern, *wie* wir sind: Röschtisennen, Fonduehirten, Alphornbläser, Trachtenmeitschi, Andenkenladenkitsch made in Japan. Nur: wenn uns die Umwelt dann auch entsprechend taxiert,

dann sind wir betreten. Andererseits: Die Expo 64 macht den Versuch, ohne gartenzwerghafte Heimatümelei auszukommen – auch das hat schon zur Betretenheit geführt. Zwei Seelen wohnen, ach, in unserer Brust, in der aber *eine* Musikdose erklingt! Und wir haben einen Helvetianuskopf, aber bedeckt mit einem Sennenkäppi. B. K.



Bitte weiter sagen

Ein kleines Ding, unendlich nebensächlich, ist oft des großen Schicksals wahrer Born.

Acht nichts gering! Der Strom füllt sich gemächlich und eine Träne war des Meeres Samenkorn.

Mumenthaler